

Publikation

»KELTISCHE RÄUME« – KERN- UND KONTAKTZONEN IN EUROPA AUFSATZBAND ZUR INTERNATIONALEN TAGUNG 2022

Unter dem Motto »Kelten Land Hessen – Archäologische Spuren im Herzen Europas« galt es im Jahr 2022 während des ersten hessischen Archäologiejahres, das reiche eisenzeitliche Erbe des Landes zu entdecken. Sonderausstellungen an acht verschiedenen Standorten, begleitet von zahlreichen Veranstaltungen, vermittelten der interessierten Öffentlichkeit neue Erkenntnisse zu diesem rund acht Jahrhunderte umspannenden Zeitraum, den man in weiten Teilen Europas gemeinhin mit den Kelten (auch Galatern oder Galliern) assoziiert. Doch wird bei dieser gedanklichen Verknüpfung selten die Frage aufgeworfen, was in den verschiedenen Regionen denn nun – vom archäologischen Standpunkt betrachtet – als typisch keltisch zu gelten hat und inwiefern derlei Zuweisungen überhaupt sinnvoll und zutreffend sind. So drängte es sich geradezu auf, im Rahmen des hessischen Keltenjahres eine internationale Fachkonferenz zu veranstalten, um sich diesem Themenkomplex ausführlich zu widmen.

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2022 versammelten sich daher namhafte Archäologinnen und Archäologen aus Frankreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Rumänien und verschiedenen Teilen Deutschlands im Archäologischen Museum Frankfurt mit dem Ziel, unter dem Titel »Keltische Räume« – Kern- und Kontaktzonen in Europa Gemeinsamkeiten und Unterschiede eisenzeitlicher Kulturen in verschiedenen europäischen Regionen aufzuzeigen. Von den 25 in diesem Rahmen gehaltenen Vorträgen sind 15 nun in den hier vorliegenden Tagungsband eingeflossen.

Die Beiträge, von denen vier in englischer Sprache verfasst sind, spannen einen zeitlichen Bogen von der Golasecca-, Este- bzw. Hallstattkultur bis zur römischen Okkupation, also von etwa 800 v. Chr. bis um die Jahrzehnte um Christi Geburt, wobei ein gewisser Schwerpunkt auf der Latènezeit liegt. Die im Band behandelten Regionen innerhalb Deutschlands reichen vom südlichen Niedersachsen und



Thüringen über Hessen und das Rhein-Main-Gebiet nach Bayern und Baden-Württemberg. Die Studien zu Frankreich widmen sich den dortigen südlichen, östlichen und zentralen Gebieten, während der schweizerische Beitrag das westliche Mittelland betrachtet. Gleich zwei Aufsätze haben die norditalienische Golasecca-Kultur im Fokus; ein Artikel konzentriert sich auf Böhmen, ein weiterer auf die Kleinen Karpaten. Abgerundet wird der Band durch Betrachtungen zu Urbanisierungsprozessen zwischen Griechenland und der Keltiké.

Hauptbestandteil des wissenschaftlichen Diskurses war es, für die einzelnen Gebiete anhand von Sachgütern, Siedlungswesen, Grabbrauch oder Kult jeweils typische Merkmale herauszuarbeiten und diese dann mit denen der Nachbarregionen zu vergleichen. So entstand ein überregionales Bild, das die Grundlage für weitergehende Diskussionen bildet, um Kern-, Peripher- und bloße Kontakträume der »keltischen« Kultur(en) besser zu identifizieren. Mit seinem breiten Spektrum an Einzelstudien zu verschiedensten Aspekten liefert der Tagungsband einen guten Überblick über die komplexe Thematik.

Petra Hanauska

Axel G. Posluschny, Frank Verse, Wolfgang David (Hg.), »Keltische Räume« – Kern- und Kontaktzonen in Europa. Internationale Tagung im Rahmen des Keltenjahres »Kelten Land Hessen« im Archäologischen Museum Frankfurt, 29.6.2022–1.7.2022 (Fundberichte aus Hessen, Beiheft 14 = Berichte der Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V. 16 = Archäologisches Museum Frankfurt – Publikationen 10, Heidelberg 2024). 372 Seiten, 182 Abbildungen. Print-Ausgabe: 56,- €. Online-Publikation (kostenfrei): <https://doi.org/10.11588/propylaeum.1446>. ISBN (Print) ISBN 978-3-96929-352-2. e-ISBN 978-3-96929-351-5. ISSN (Print) 2942-4550. e-ISSN 2940-5378.